№ 86. Sonntag, den 10. April 1892.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 34. **Redaktion:** Brückenstraße 17.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. April.

— Der Kaiser unternahm am Freitag früh zunächst wieder seine regelmäßige Spazierfahrt und die gewohnte Morgenpromenade in den Anlagen des Thiergartens. Auf dem Rückwege zur Stadt begab sich Se. Majestät nach dem Auswärtigen Amt, um den Vortrag des Staatssekretärs des Aeußeren, Freiherrn von Marschall, in dessen Wohnung entgegenzunehmen. Nachdem fuhr der Kaiser nach der Kunst-Akademie und gewährte daselbst dem Portraitmaler Professor Anton v. Werner eine längere Sitzung. Mittags fuhr das Kaiserpaar nach Potsdam, um die Prinzessin Friedrich Leopold zur Geburtstagsfeier zu beglückwünschen.

— Der Kaiser hat nach der „Nordd. Allgem. Ztg." durch den Grafen Münster dem Provinzial-Ausschuß der Provinz Hannover telegraphisch seine Hoffnung und sein Vertrauen aussprechen lassen, daß in jener Provinz durch Aufhebung der Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg Beruhigung und Versöhnung eintreten werde.

— Der „jüngste Lieutenant". Am 6. Mai vollendet der Kronprinz sein zehntes Lebensjahr und tritt nach altem Hohenzollernbrauch als Lieutenant in die Armee. Aus diesem Anlaß wird die alljährlich zur Osterzeit erscheinende Rang- und Quartierliste vier Wochen später ausgegeben, damit der „jüngste Lieutenant" in derselben noch Aufnahme finden kann.

— Der Bundesrath hat gestern dem Weingesetz seine Zustimmung ertheilt.

— In Betreff des Landwirthschaftsministers von Heyden ging vor Kurzem das Gerücht, er habe seine Entlassung nachgesucht. Diese Nachricht hat nirgends eine besondere Erregung hervorgerufen. Das Ausscheiden des Herrn v. Heyden aus dem Ministerium würde in der öffentlichen Meinung ebenso gleichgültig aufgenommen werden, wie seiner Zeit sein Kommen. Politische Gründe haben dem landwirthschaftlichen Minister sein Portefeuille auch nicht verleidet. Es fällt dem Herrn nur als Minister nicht allzuleicht, sich eine bestimmte Ansicht zu bilden, um zu einem Entschluß zu kommen. Wie solches im Staatsministerium schon wiederholt bemerkt worden ist, so trat es auch am Donnerstag im Abgeordnetenhause hervor. Es handelte sich um die Frage der Einführung des dritten Abschnitts des Auflösungsgesetzes vom Jahre 1850 in Neu-Vorpommern und Rügen. Schon vor 30 Jahren hatte die Regierung einen desfallsigen Gesetzentwurf eingebracht. Inzwischen ist die Sache immer dringlicher geworden. Das Abgeordnetenhaus hat sich wiederholt in diesem Sinne erklärt ohne Unterschied der Parteien. Jüngst hat auch der pommersche Provinzial-Landtag sich dafür ausgesprochen. An sich ist die Sache ja eigentlich selbstverständlich. Aber alles dies genügt dem Minister noch nicht; er will erst in der Sache Stellung nehmen, wenn auch noch die General-Kommission für die Provinz Pommern sich ausgesprochen hat. Darüber kann denn die Landtagssession ihr Ende erreichen, und die Angelegenheit geht alsdann vielleicht als Restsache auf einen Nachfolger über, der weniger den Beinamen cunctator (der Zauderer) verdient.

— Der Ausschluß des Herrn von Helldorff aus der konservativen Fraktion des Herrenhauses ist in einer so schroffen Weise vollzogen worden, wie sie sonst in parlamentarischen Kreisen ohne Beispiel sein dürfte. Die Fraktion hat, wie wir gestern bereits berichteten, Herrn v. Helldorff geschrieben, daß er wohl nach seinen Erklärungen im „Konf. Wochenbl." selbst die Ueberzeugung habe, daß er der Fraktion nicht mehr angehöre. Das ist theils Ironie, theils Hohn. Zarter vollzog s. Z. die Zentrumspartei sogar den Ausschluß des Abg. Cremer. Man unterließ es einfach, demselben fernerhin noch Einladungen zu den Fraktionssitzungen zuzusenden. Auch sonst hat man in Fraktionen den Ausschluß von Mitgliedern, selbst wenn es sich dabei nicht um bisherige Führer handelte, stets nur in direkter und persönlich verbindlicher Form vollzogen. — Nach der „A. R. C." soll die Fraktion des Herrenhauses ihren Beschluß mit 35 gegen 2 Stimmen, nach dem „Volk" mit allen gegen 1 Stimme gefaßt haben. Die „Nationalztg." meint, die konservative Fraktion des Herrenhauses zähle 109 Mitglieder, es sei somit nur der 3. Theil der Mitglieder anwesend gewesen. Aber wie oft ist denn überhaupt mehr als der 3. Theil der Herrenhausmitglieder in Berlin anwesend?

— Der Zwist im konserv. Lager dürfte dahin führen, daß eine Anzahl der Mitglieder der bisherigen Helldorff'schen Gruppe sich der freikonservativen Partei anschließen, daß Herr von Helldorff auch aus der konservativen Reichstagsfraktion ausgeschlossen werden wird, ist zweifellos, nur der Sessionsschluß hat einen ähnlichen Beschluß, wie gestern im Herrenhause von der konservativen Fraktion gefaßt, verhindert.

— Schuldotationsgesetz. Die Einbringung eines Antrages auf Erlaß eines Schuldotationsgesetzes wird im Abgeordnetenhause bald nach dem Wiederzusammentritt nach den Osterferien stattfinden und zur Folge haben, daß die Regierung zu dem Entwurf Stellung nimmt, falls es nicht schon bei der Debatte über den Nachtragsetat geschehen solle.

— In Betreff der Lehrer der Mittelschulen liegt ein Bericht der Unterrichtskommission vor. Die Unterrichtskommission beantragt, die Petitionen der Regierung wiederholt dringend zur Berücksichtigung als Material für die baldigst herbeizuführende gesetzliche Regelung der Gehalts-, Pensions- und Reliktenversorgungsverhältnisse der Lehrer und Lehrerinnen an Mittelschulen und höheren Mädchenschulen zu überweisen. Der Referent Abg. Kropatscheck beantragte, die Petitionen deshalb nur als Material der Regierung zu überweisen, weil dieselben nicht in allen ihren Einzelheiten befürwortet werden könnten: so halte er es z. B. für nicht gerechtfertigt, Gleichstellung mit den unmittelbaren Staatsbeamten zu verlangen, aber gleichzeitig ein sehr bedeutsames Vorzugsrecht betreffend die Minimalpension für den Lehrer wie für seine Wittwe zu fordern. Der Vertreter des Kultusministeriums Geheimrath Dr. Schneider erklärte zur Sache, indem er sich auf frühere Aeußerungen in denselben Angelegenheiten bezog, daß die Unterrichts-Verwaltung die gerügten Uebelstände anerkenne. Vorläufig sei auf dem Verwaltungswege Abhülfe versucht worden, es werde keine neue Mittelschule genehmigt, ehe durch Statut die Rechtsverhältnisse ihrer Lehrer geordnet seien: im vorigen Jahre habe aber der Herr Minister auch bezüglich der schon bestehenden Schulen und der Gehaltsverhältnisse ihrer Lehrer reglementarische Vorschriften erlassen. Die Entscheidung über seine Zuständigkeit hierfür schwebe jetzt vor dem Oberverwaltungsgerichte.

— Deutschland und Rußland. Anläßlich der Gerüchte über eine handelspolitische Annäherung zwischen Rußland und Deutschland bemerkt die „Nowoje Wremja" in Petersburg, daß die Ermäßigung oder gar die Aufhebung der deutschen Zölle auf russisches Getreide um den Preis der Schwächung der russischen Schutzzölle für die russische Landwirthschaft ein sehr gefährliches Geschenk wäre.

— Die Militärvorlage für die nächste Reichstagssession. In Bestätigung der Nachricht der „Post" schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.": „Es ist in der That richtig, daß die leitenden Kreise mit Erwägungen zur Verstärkung der Wehrkraft sich eingehend beschäftigen, und genügt wohl schon diese Thatsache, um die vielfachen anderweiten Kombinationen in der Presse zu entkräften."

— Den Gesetzentwürfen betreffend die Unterstützung von Familien der zu den Friedensübungen einberufenen Mannschaften, sowie die Gesellschaften mit beschränkter Haftung und den Verkehr mit Wein pp. hat der Bundesrath zugestimmt. Der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für 1892/93 wird der Vollziehung des Kaisers vorgelegt werden.

— Das Schießen der Militärposten. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung nahm einstimmig den dringlichen Antrag des Stadtverordneten Hellriegel an, den Magistrat aufzufordern, den Reichskanzler erneut zu ersuchen, eine Abänderung der Instruktionen der Wachtposten in Betreff des Gebrauchs ihrer Schußwaffe zu erwirken. Auch die bürgerparteilichen Mitglieder der Versammlung stimmten für diesen Antrag.

— Mit der Schloßlotterie zur Verbesserung der Aussicht des Kaiserschlosses wird es Ernst, versichert die „Freis. Ztg.", trotz der entgegenstehenden Nachrichten im „Hamb. Korresp." und anderen Blättern. Das Komitee, welches das Projekt auf höheren Wunsch betreibt, glaubt mit Bestimmheit zu wissen, daß sowohl der Finanzminister wie der Minister des Innern sich ebenso gefügig diesem Lotterieprojekt gegenüber erweisen werden, wie sie sich bequemt haben, im Staatsministerium den Schulgesetzentwurf zu unterzeichnen. Denn: Suprema lex regis voluntas.

— Frauenstudium. Ein Leitartikel der offiziösen „Nordd. Allgem. Ztg." tritt entschieden für die Zulassung der Frauen zum ärztlichen Studium gemäß dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses vom 30. März ein. — Wieder ein Fortschritt, der mit Genugthuung zu begrüßen ist, denn das Obige eröffnet die besten Aussichten bezüglich der bevorstehenden Entschließungen der Regierung.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Ein sehr bedeutsames Ereigniß auf dem Gebiete der Schulgesetzgebung hat sich im Tyroler Landtage vollzogen: Das Schulaufsichtsgesetz ist durch einen Kompromiß zwischen Klerikalen und Liberalen zu Stande gekommen und einstimmig votirt worden, was in ganz Tyrol als ein außergewöhnlich freudiges Ereigniß begrüßt wird. Die Bischöfe erklärten, daß die unverjährbaren Ansprüche der katholischen Kirche nur heilweise befriedigt seien.

Schweiz.

Der Bundesrath in Bern beschloß über die Namen aller aus benachbarten Staaten ausgewiesenen Anarchisten ein Verzeichniß anzulegen, um dieselben gegebenen Falles auch aus der Schweiz entfernen zu können.

Italien.

Aus Rom meldet „Hirsch"-Bureau: Sämmtliche Präfekten wurden aufgefordert, bis zum 20. d. M. Berichte über die zum 1. Mai geplanten Arbeiter-Demonstrationen an die Regierung einzusenden.

Wie verlautet, verweigerte der Papst den Empfang des hier weilenden Prinzen Viktor Napoleon.

Frankreich.

Die Untersuchung bezüglich der Dynamit-Attentate wird morgen abgeschlossen werden, dann wird die Verweisung vor die Assisen stattfinden. Die Verhandlung vor den Geschworenen dürfte etwa am 20. Mai erfolgen. Angeklagt werden nur Ravachol, Bealo, Simbo und Soubert. Chaumartin ist freigelassen worden.

In der Wohnung des Gemeinderathes Briebs in Roubaix wurde ein Explosionskörper gefunden. Die Ladung bestand aus Quecksilber-Sublimat.

Die Polizei in Bordeaux verhaftete in der Nacht einen Mann, dessen Aeußeres dem Signalement Mathieu's glich. Der Verhaftete weigerte sich, seinen Namen zu nennen.

Belgien.

Dem „Hirsch'schen" Telegraphenbureau wird aus Brüssel gemeldet: Die Polizei entdeckte in Anvelais ein geheimes Dynamitlager, in welchem sich angeblich 300 Bomben befunden haben sollen. (?)

Großbritannien.

Wie die „Times" aus London meldet, erklärt ihr Berliner Berichterstatter in der Lage zu sein, aus zuverlässiger Quelle zu versichern, daß entgegen den Aeußerungen der „Nordd. Allg. Ztg." in Petersburg eine Kommission behufs Erwägung einer handelspolitischen Annäherung an Deutschland tage und bereits eine erste Sitzung abgehalten habe.

Rußland.

Der „Polit. Korresp." geht aus Petersburg die Nachricht zu, daß dem russischen Reichsrathe demnächst ein Gesetzentwurf zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll, welcher den Zweck verfolgt, die Ansiedelungen von Ausländern in Rußland zu beschränken. Diese Maßregel sei direkt gegen die Ansiedler deutscher Nationalität gerichtet. Wie in dem Bericht der „Polit. Korresp." weiter konstatirt wird, soll sich die Abneigung der russischen Bevölkerung gegen das deutsche Volk zusehends verschärfen.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, sind durch die von dem Londoner Journal „Nineleenth Century" veranstalteten Sammlungen nunmehr die Mittel zur Errichtung eines temporären Typhushospitals zu 50 Betten in Ssamara, sowie zur Entsendung eines Sanitätszuges in den Kreis Nowousensk beschafft. Von dem Hilfskomitee des Gouvernements Ssamara sind auf dem Lande zahlreiche Kuratorien für Nothleidende, sowie Freitische und Bäckereien eingerichtet.

Türkei.

Nach einem „Hirsch"-Telegramm aus Konstantinopel ist die Untersuchung in der Mordaffäre Vulkovich abgeschlossen. Die Akten sind dem Justizminister übergeben worden. Aus denselben geht hervor, daß als unmittelbarer Thäter Merdjan dringend verdächtig erscheint, während Christow als sein Mitschuldiger angesehen wird.

Amerika.

Zu der angeblichen Verschwörung in Argentinien wird dem Londoner „Standard" aus Buenos-Ayres gemeldet, die Radikalen hätten beschlossen, an der Regierung des Landes vorläufig nicht theilzunehmen. Davon, daß die Radikalen eine Verschwörung geplant oder an einer solchen theilgenommen hätten, habe die Regierung keinerlei Beweis erlangt.

Wie aus New-York gemeldet wird, wurde das Thal des Mississippi durch einen gewaltigen Sturm vernichtet. Die vier Tage währenden Wolkenbrüche riefen große Ueberschwemmungen hervor. Brücken wurden fortgerissen, Eisenbahnlinien zerstört, Eisenbahndämme eingerissen und fortgeschwemmt. 82 Häuser sind eingestürzt. Unter der Bevölkerung herrscht große Noth.

Provinzielles.

—e. **Marienwerder**, 8. April. (Gardinenbrand.) In der Wohnung der Oberlehrers B. hierselbst entstand vor einigen Tagen ein Gardinenbrand, der durch eine hinzukommende Person erstickt wurde. Der entstandene Schaden beläuft sich auf ca. 35 Mark.

Dirschau, 8. April. (Verhaftete Betrüger.) Der Direktor der Dirschauer Kredit-Gesellschaft, Wilhelm Preuß, hat sich heute hier freiwillig gestellt und ist in Haft genommen worden. Zugleich wurde der bisherige Händler Kiedrowski verhaftet. Die Verhältnisse der Dirschauer Kredit-Gesellschaft lassen sich noch nicht übersehen.

h **Danzig**, 8. April. (Zum Kaiserbesuch.) Die Anwesenheit des Kaisers in unserer Stadt wird, wie nunmehr feststeht, vom 15. bis 17. Mai dauern und sind Festlichkeiten des Provinzial-Landtags und der Kaufmannschaft mehrfach geplant. Der Taufakt des Neuen Kreuzers E wird auf der Schichau-Werft vollzogen werden.

† **Mohrungen**, 8. April. (Landwirthschaftlicher Verein.) In der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins wurde der Vorstand pro 1892/93 gewählt und zwar als Vorsitzender Gutsbesitzer Liedtke-Pfarrsfelde, als Stellvertreter Gutsbesitzer Weideman-Döhringshof, als Schriftführer Besitzer P. Richter, als Stellvertreter und Bibliothekar Brauereibesitzer Pieczonka und als Kassirer Lehrer Deycke-Mohrungen. Die nachträgliche Feier des Stiftungsfestes soll am 23 d. M. durch einen Ball festlichst begangen werden.

Fischhausen, 6. April. (Werthvoller Fund.) In Redden steht ein sehr altes Gasthaus, das „Gasthaus zur Sonne" genannt. Als nun kürzlich der Wirth Klatt im Keller ein Faß vom Schragen mälzen wollte, wich von der Erschütterung der Boden unter seinen Füßen und K. fiel etwa 4 Meter tief in eine Art von Brunnen, von dessen Vorhandensein er bis jetzt keine Ahnung hatte. Auf seine Hilferufe lief man mit Stricken und Lichtern herbei. K., der sich nicht rühren konnte, blickte um sich und sah zu seinem großen Erstaunen in einem weiten Keller eine Reihe wohlgeordneter Weinflaschen, mehrere alte Seidenkleider und drei alte Steinkrüge. In einem der letzteren fanden sich alte Schriften, in dem zweiten Silber- und wenige Kupfermünzen. Der dritte Topf barg drei silberne Uhren nebst ebensolchen schweren Ketten und eine goldene Uhr, auf der die Jahreszahl 1813 eingekratzt ist. Die Silber- und Kupfermünzen haben der „E. Z." zufolge einen Werth von mehreren Tausenden Thalern. Die Schriftstücke sind nicht zu lesen, weil sie beim Anfassen wie Puder zerfallen.

Inowrazlaw, 8. April. (Ueber den räuberischen Ueberfall) auf den Dekan Poninski wird der „Pos. Ztg." weiter gemeldet: Dekan P. kam um $^1/_2$9 Uhr vom Frühgottesdienst als zwei Männer an ihn herantraten, wovon der eine ihn um Ausfertigung eines Geburtsscheines bat. Der Dekan forderte ihn auf, mit ihm ins Zimmer hineinzutreten und befahl dem Anderen, der jedoch bald auch in das Zimmer hineintrat, im Flur zu warten. Nun überreichte einer der Männer dem Dekan eine rothe Karte, schwarz berändert, folgenden in polnischer Sprache abgefaßten Inhalts: Das Exekutions-Komitee befiehlt, alle Ihre Gelder auszuliefern für die polnischen Anarchisten. Im Falle des Ungehorsams oder des Verraths erfolgt Todesstrafe durch das Komitee. Der Sekretär. (Folgt statt des Siegel ein Todtenkopf.) Der Dekan wollte sich nun ins Nebenzimmer begeben, woran ihn aber die Mörder verhinderten. Es gelang ihm, durch das Fenster in den Garten zu springen; hier wurde er jedoch von den beiden Mördern und ihren inzwischen hinzutretenen anderen zwei Genossen überfallen und durch 4 Schüsse verwundet, worauf die Thäter entflohen. Durch die Schüsse aufmerksam gemacht, kamen Leute hinzu, die den Bruder des Dekans, den Rittergutsbesitzer v. Poninski auf Koscielec herbeiriefen. Dieser machte sofort seine Leute beritten und verfolgte die Mörder, die nach einem nahe gelegenen Wäldchen geflüchtet waren. Es entstand ein sehr lebhafter Kampf, in welchem einer der Attentäter erschossen wurde. Von den anderen, welche nun einsahen, daß ihr Widerstand vergeblich ist, erschoß sich der eine selbst. Von den beiden Ueberlebenden trat der eine auf den andern mit den Worten zu: „Du kannst ja nicht schießen," und jagte ihm die Kugel durch den Kopf, worauf er sich dann selbst erschoß. Alle vier sind todt. Die Verwundungen des Dekan sind zwar schwer, sollen aber nicht lebensgefährlich sein. — Man hat es hier augenscheinlich mit Anarchisten zu thun, welche von Berlin oder sonst woher nach hier geschickt sind. Bei den Leichen wurde ein Posten aufgestellt. Sie werden nach stattgehabter Aufnahme des Thatbestandes nach Inowrazlaw geschafft und hier beigesetzt werden. Der Zustand des schwerverletzten Dekans erscheint bedenklich. Es wurde im Laufe des Nachmittags Herr Dr. Szumann aus Thorn an das Krankenlager des Herrn von Poninski telegraphisch berufen. — Zwei der Räuber sind als Pilawski und Johann Urbaniak, beide aus Inowrazlaw, rekognoszirt. Die Braut des Letzteren war Dienstmädchen im Schlosse zu Koscielec. Die Attentäter sollen sämmtlich direkt von Berlin nach Koscielec gekommen sein.

Breslau, 6. April. (Folgender Vorfall,) den das „Berl. Tagebl." berichtet, erregt hier in den weitesten Kreisen Aufsehen: Unlängst verlor ein geachteter, in den literarischen Kreisen wohlbekannter Mitbürger auf eine bisher noch nicht völlig aufgeklärte Weise seine Gattin. Dieselbe verließ ihre Wohnung, um einen Besuch abzustatten, kehrte aber nicht zurück. Die sofortigen Nachforschungen ergaben, daß die in hohem Grade kurzsichtige Dame nur außerhalb des städtischen Weichbildes verunglückt sein konnte. In Folge dessen meldete der Gatte den Vorfall auf dem hiesigen Landrathsamte, wo ihm jedoch bedeutet wurde, daß er das Gesuch um Nachforschung schriftlich anbringen müsse! Dies geschah denn auch sofort unter genauer Angabe der Erkennungszeichen der Dame. Der Gatte wartete vergeblich drei Tage auf eine Nachricht vom Landrathsamte. Am vierten Tage erfuhr der geängstigte Mann auf Umwegen, daß bereits vor vier Tagen eine todte Frau bei Klettendorf gefunden worden sei; er eilte hinaus und erkannte sein armes Weib! Obgleich Klettendorf nur eine knappe Stunde vom hiesigen Landrathsamt entfernt liegt, dauerte es noch fünf Tage, ehe der Gatte den Leichenpaß erhielt, um seine Gemahlin nach Breslau überführen zu können.

Lokales.

Thorn, den 9. April.

— **Diejenigen Abonnenten, welche unsere Zeitung bisher von F. Streitz (Concordia) Mocker abholen ließen, bitten wir, von Montag die Zeitung bei Herrn Kaufmann Max Krüger (früher Grave) in Empfang nehmen zu lassen.**

— [Palmsonntag] ist in den meisten Gegenden unseres Vaterlandes der Tag der Einsegnung der Konfirmanden, und auch bei uns empfangen morgen Knaben und Mädchen, im festlichen Gewande und mit Myrthen geschmückt, in der Kirche den Segen des Priesters, um in die Reihe der Erwachsenen aufgenommen zu werden und „in die Welt" einzutreten. Freudige Hoffnungen, heiße Segenswünsche begleiten sie, innige, aus tiefstem Herzen kommende Gebete steigen zum Himmel empor, daß er das junge Menschenkind schützen und schirmen möge vor den Anfechtungen und Gefahren, welche ihm nicht erspart bleiben werden. Froh und zuversichtlich aber sieht die Jugend der Zukunft entgegen. Sie sind jung, hoffnungsfroh und selbstbewußt, bis dann die Stürme des Lebens über sie einherbrausen und oftmals alle Hoffnungen der liebenden Mutter, alle Wünsche des sorgenden Vaters grausam zerstören. Der Eine geht unter, ein Anderer steigt empor bis zu den höchsten Ehrenstellen, ein Dritter wird in dem Meere des Lebens von Wirbelstürmen erfaßt, er sinkt, ringt sich aber aus eigener Kraft wieder an die Oberfläche und wenn er dann das rettende Ufer erreicht hat, dann steht er da, ein Mann in des Wortes vollster Bedeutung. Man sieht es dem Myrthensträußchen des Konfirmationstages nicht an, welche Zukunft es verheißt: möge sie Allen nur Gutes bringen!

— [Charakterverleihung.] Dem Oberamtmann Peters in Papau und dem Oberamtsmann Haß in Lippinken ist der Charakter als „Amtsrath" verliehen worden.

— [Personalien.] Postassistent Mattern und Postanwärter Kremke, beide in Thorn, sind etatsmäßig angestellt.

— [Reichsbanknebenstelle.] Mit dem 2. Mai wird in Goch eine von der Reichsbankstelle Crefeld abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden. Von diesem Zeitpunkte ab können daher Wechsel auf Goch zu denselben Bedingungen, wie auf die übrigen Bankplätze angekauft, sowie Giroübertragungen von und an Firmen, welchen bei der Nebenstelle Konten eröffnet sind, in der vorgeschriebenen Weise advisirt werden.

— [Im Gütertarif] für den direkten Verkehr von deutschen Stationen nach Thorn trans. ist die 14tägige Frist, binnen welcher die Weiterbeförderung nach Rußland über Alexandrowo spätestens nachzuweisen ist, vom 1. Mai ab auf vier Wochen ausgedehnt. Die verlängerte Frist findet indessen nur auf solche Sendungen Anwendung, welche nach Veröffentlichung dieser Tarifänderung nach Thorn abgefertigt werden.

— [Nutzbarmachung von Wasserkräften.] Die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten sind angewiesen worden, die Nutzbarmachung der in den öffentlichen Flüssen bei staatlichen Stauanlagen verfügbaren Wasserkräfte für gemeinwirthschaftliche und insbesondere gemeinnützige Unternehmungen thunlichst zu fördern, soweit dies mit den Interessen der Schifffahrt vereinbar ist. Letztere erheischen vornehmlich, daß die dauernde Verfügung über das Wasser nicht aus der Hand gegeben und die freie Entwickelung der Wasserstraßen nach den Bedürfnissen des Verkehrs nicht gehemmt werde. Aber innerhalb der hierdurch gezogenen Grenzen ergiebt sich namentlich in Folge der Entwickelung der Elektrotechnik noch ein weites Feld für die Nutzbarmachung solcher Wasserkräfte sowohl zu Beleuchtungszwecken als zum Treiben von Maschinen, insbesondere auch von Kleinkraftmaschinen. Nach beiden Richtungen werden eine Reihe größerer Unternehmungen sowohl kommunaler als genossenschaftlicher Art geplant.

— [Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.] Wie verlautet, soll der Beginn des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Feiertagen auf 11 Uhr Vormittags (statt wie bisher auf 10 Uhr) verlegt werden, sodaß die Arbeitszeit im Handelsgewerbe in die Stunden von 8 bis 11 Uhr fällt und dann die Sonntagsruhe eintritt. Die definitive Entscheidung liegt jedoch bei den kirchlichen Behörden.

—[Warnung vor Emailgeschirren.] Erst vor kurzem haben wir über einen Fall aus der Provinz berichtet, in dem nach dem Genuß von in Emailgeschirren gekochter Speise eine ganze Familie an Bleivergiftung erkrankte und ein Kind leider den Folgen erlag. Jetzt hat sich ein ähnlicher Fall in Marienburg zugetragen. In einer dortigen Beamtenfamilie erkrankten am Sonnabend plötzlich unter eigenthümlichen Erscheinungen die Hausfrau und ein etwa vierjähriges Söhnchen. Stechender Kopfschmerz, Ohnmachtsanfälle und Erbrechen waren die Symptome, die sofortiges ärztliches Eingreifen nothwendig erscheinen ließen. Es wurde denn auch Bleivergiftung konstatirt, hervorgerufen durch den Genuß von Kaffee, welcher in einem Emailgefäß gestanden hatte. Den ärztlichen Bemühungen gelang es, durch Anwendung von Gegenmitteln die Gefahr für Beider Leben zu beseitigen. Möge vorstehender Fall zur Warnung dienen!

— [Klassenlotterie.] Die Ziehung der 4. Klasse 186. Königl. Preußischen Klassenlotterie beginnt am 4. Mai.

— [Ueber den Stand des hiesigen Getreidemarktes am 6. d. Mts. ist zu berichten: Auf den Lägern befanden sich 160 To. Weizen, 372 To. Roggen. Auf Grund erfolgter Abschlüsse waren hierher zu liefern: 40 To. Weizen aus dem Inlande per sofort zum Preise von 200—211 Mk. Das Geschäft in Weizen und Roggen ist schleppend. Die täglichen Schwankungen der Preise an der Berliner Börse veranlassen die Müller nur das Nothwendigste zu kaufen. Auch das Müllereigewerbe liegt danieder, der Mehlabsatz ist gering, dabei weichen noch die Mehlpreise, so daß die Müller mit Verlust arbeiten.

— [Coppernikus-Verein.] Monatliche Sitzung am Montag, den 11. April, Abends 8 Uhr, in dem Saale von Voß, Baderstraße Nr. 19. Mittheilungen des Vorstandes und geschäftliche Verhandlungen. — 8$^1/_2$ Uhr Vortrag von Professor Boethke über das Problem des Wachens.

— [Turnerisches.] Der Oberweichselgau, welcher die Turnvereine in Briesen, Bromberg, Kulmsee, Krone a. d. Brahe, Kulm, Gollub, Inowrazlaw, Nakel, Schönsee, Schulitz, Schwetz, Strelno, Thorn und Wongrowitz umfaßt, zählte im vergangenen Jahre 790 Mitglieder. Davon entfallen auf den Turnverein in Thorn 150 über 14 Jahre alte Vereinsangehörige. Derselbe hatte 78 praktische Turner und 38 Zöglinge, 5 Vorturner, sowie 108 steuernde Mitglieder aufzuweisen. Vorturnerstunden wurden 5 abgehalten. Im Jahre wurde an 184 Abenden geturnt und betheiligten sich im Ganzen 2887 Turner. Der kleinste Verein ist Gollub mit 6, der größe Männerturnverein Bromberg mit 154 über 14 Jahre alten Vereinsangehörigen.

— [Uferbahn.] Im Monat März gingen 333 Wagen ein und aus und es hat sich in letzter Zeit eine Hebung des Umschlagverkehrs bemerkbar gemacht.

— [Die Einsegnung] der Konfirmanden findet morgen in der Altstädt. evangel. Kirche durch Herrn Pfarrer Stachowitz, in der Neust. evangel. Kirche durch Herrn Pfarrer Hänel statt.

— [In der Naturalverpflegungsstation] auf der Kulmer Vorstadt haben im Monat März 181 Personen Nachtlager und Frühstück erhalten, 270 durchreisenden mittellosen Fremden wurde Mittag und Abendbrod aus der Volksküche gewährt. Dem Vernehmen nach soll seitens des Kreises eine zweite Naturalverpflegungsstation in Kulmsee eingerichtet werden.

— [Zwangsversteigerung.] Das Grundstück Bromberger Vorstadt Nr. 197, Herrn Kronitz gehörig, hat Herr Michael Szeczmanski aus Podgorz für 1455 Mark erstanden.

— [Allarm.] Heute Nacht $^1/_2$2 Uhr wurde die hiesige Garnison allarmirt.

— [Der Einbrecher,] welcher in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in dem Geschäfte von C. B. Dietrich und Sohn einen Einbruchsdiebstahl ausführte, ist in der Person des Klempnergesellen Karl Zier aus Mocker ermittelt und verhaftet worden. Er hat mittelst eines Dietrichs die Ladenthür geöffnet und dann die Ladenkasse erbrochen. Wie hoch der daraus gestohlene Betrag ist, will er selbst nicht angeben können. Die übrigen gestohlenen Sachen wurden sämmtlich bei ihm vorgefunden.

— [Gefunden] wurde ein Beutel, enthaltend eine Kiste Zigarren, Rauch-, Schnupf- und Kautabak in der Junkerstraße. Näheres im Polizei-Sekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 6 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 2,84 Meter.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn J. K. hierselbst. Die Aichgebühren sind in der für ganz Preußen gültigen „Aich-Gebührentaxe" vom 28. Dezember 1884 festgesetzt. Geben Sie uns zunächst die größte zulässige Last Ihrer Dezimalwaage an, danach läßt sich die zu entrichtende Gebühr bestimmen.

Kleine Chronik.

* Moltke als Whistspieler. Bekanntlich war der Feldmarschall Moltke ein eifriger Whistspieler, der nur ungern Abends seine gewohnte Partie vermißte. Ueber sein Whistspiel wird in dem bereits erwähnten Bande seiner Lebensgeschichte Folgendes berichtet: Es ist oft behauptet worden, daß der Feldmarschall ein Meister dieses Spieles gewesen sei. Das ist durchaus falsch. Er spielte viel zu unaufmerksam, um wirklich gut zu spielen und machte oft die unbegreiflichsten Fehler. Seit langen Jahren hatte er sich an den abendlichen Whist gewöhnt als an eine Erholung von angestrengter geistiger Arbeit, oft sagte er selber, daß eine Partie Whist beruhigend auf ihn wirke. So setzte er sich an den Whisttisch um auszuruhen, und betrachtete das Spiel als einen Zeitvertreib, der die Gedanken auf eine mechanische Beschäftigung ablenkte und die geistige Spannung löste. Sowohl während seiner angestrengten Friedensthätigkeit als auch während der Feldzüge liebte er es, am Whisttisch für einige Zeit die Arbeit zu vergessen, die ihn den ganzen Tag über beschäftigt hatte. Er wünschte, daß rasch gespielt werde, jeder schlechte Spieler war ihm lieber als ein langsamer. Wenn er seine Karten geordnet hatte, stellte sich ihm sofort ein Plan für das Spiel fest, den er beharrlich durchführte, meistens ohne viel Rücksicht auf seinen Aiden und darauf, ob dessen Karten in diesen Plan hineinpaßten oder nicht. Es wurden immer alle Touren durchgespielt, vom einfachsten Whist bis zur schwarzen Dame und unabhängig davon, ob die Spiele rasch oder langsam verliefen. Der Point, um den gespielt wurde, war äußerst gering, dennoch liebte der Feldmarschall es nicht, zu verlieren, und konnte in sehr schlechte Laune gerathen, wenn das Unglück, das er in diesem Fall oft von der Ungeschicklichkeit seines Aiden ableitete, ihn dauernd verfolgte. Sobald die augenblickliche Erregung vorüber war, kam sein strenges Gerechtigkeitsgefühl wieder zur Geltung, und ein freundliches Wort von ihm verscheuchte dann jede Empfindlichkeit, wie ein Sonnenstrahl die Nebeldünste zerstreut.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 9. April.

Fonds fest.			8.4.92.
Russische Banknoten		205,95	209,10
Warschau 8 Tage		205,90	209,00
Deutsche Reichsanleihe 3$^1/_2$%		99,80	99,70
Pr. 4% Consols		106,70	106,60
Polnische Pfandbriefe 5%		65,60	66,20
do. Liquid. Pfandbriefe		62,80	63,10
Westpr. Pfandbr. 3$^1/_2$% neul. II.		95,10	95,00
Diskonto-Comm.-Antheile		187,30	187,50
Oesterr. Creditaktien		166,60	166,40
Oesterr. Banknoten		171,95	172,10
Weizen:	April-Mai	194,25	190,25
	Juni-Juli	195,00	190,75
	Loco in New-York	1[illegible] 3$^1/_4$ c	99$^1/_2$ c
Roggen:	loco	203,00	201,00
	April-Mai	205,50	203,70
	Mai-Juni	200,75	198,00
	Juni-Juli	195,75	193,20
Rüböl:	April-Mai	54,10	54,40
	August-September	52,60	52,40
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	60,70	61,00
	do. mit 70 M. do.	41,30	41,20
	April-Mai 70er	41,10	41,30
	Sept.-Okt. 70er	42,80	42,80

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3$^1/_2$%, für andere Effekten 4%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 9. April.

(v. Portatius u. Grothe.)

Unverändert.

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	62,25	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,—	„	42,25	„	—,—	„
April	—,—	„	—,—	„	—,—	„
	—,—	„	—,—	„	—,—	„

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 9. April 1892.

Wetter: sehr schön, kühl.

Weizen sehr geringes Geschäft, unverändert, 115/8 Pfd. hell 196/8 M., 122/5 Pfd. hell 203/5 M., feiner über Notiz.

Roggen flau, 112/4 Pfd. 196/8 M., 115/7 Pfd. 199/202 M.

Gerste ohne Geschäft.

Hafer 145—149 M.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Dirschau, 9. April. Im Geldschrank der Dirschauer Kreditgesellschaft fanden sich fünf Pfennige baar und verschiedene Wechsel vor. Die finanzielle Lage im Einzelnen ist gegenwärtig noch unübersehbar.

Petersburg, 9. April. Minister Wyschnegradsky, der gestern sehr ermüdet war, ist trotzdem heute in Begleitung des Doktor Bartels und Geheimrath Robeko zum Vortrag nach Gatschina gefahren. Daselbst ist er schwer erkrankt. Die Erkrankung ist eine Folge kolossaler Uebermüdung und Ueberarbeitung. Die Aerzte verlangen dringend Erholung.

Petersburg, 9. April. Der Zustand des Ministers Wyschnegradsky wird als bedenklich angesehen. Der Minister hatte nach einem schweren Ohnmachtsanfall, wovon er gestern heimgesucht wurde, heute früh das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt.

Warschau, 9. April. Heutiger Wasserstand der Weichsel 1,70 Mtr.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Julius Pasig in Thorn.

Heute früh 8 Uhr verstarb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Restaurateur

Paul Westphal

im 37. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

die trauernde Wittwe nebst 5 Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/4 4 Uhr vom städt. Krankenhause aus statt.

Heute früh um 2 3/4 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach 8tägigem Leiden unser liebes einziges Söhnchen

Albert

im noch nicht vollendeten 2. Lebensjahr.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Gr. Mocker, den 9. April 1892.

A. Klabuhn und Frau.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestern Nachmittag 7 Uhr entschlief nach kurzem, aber schweren Leiden unser einziges geliebtes Töchterchen

Anna.

Dies allen Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige.

Die tiefgebeugten Eltern

Otto Wende und Frau.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Bäckerstraße 5, aus statt.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird hierdurch mit Zustimmung des Gemeinde-Vorstandes hierselbst für den Polizeibezirk der Stadt Thorn unter Abänderung bezw. Ergänzung der Polizei-Verordnung vom 15. März 1889 Folgendes verordnet:

§ 1. Wer einen Hund in ein öffentliches Lokal (Gasthaus, Schankflokal) mitbringt, wird mit einer Geldstrafe von 1—9 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 2. Eine gleiche Strafe trifft den Lokalinhaber (Gastwirth, Schankwirth), welcher Hunde in seinem Lokale duldet.

§ 3. Das Mitbringen von Hunden auf die hiesigen Marktplätze während der Dauer der Wochenmärkte ist verboten. Ausgenommen sind diejenigen Hunde, welche zum Ziehen der Handwagen benutzt werden; doch dürfen dieselben auf den Marktplätzen nicht frei herumlaufen.

§ 4. Uebertretungen gegen die Bestimmungen des vorstehenden § werden mit einer Geldbuße von 1—9 Mk. oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Thorn, den 6. April 1892.

Die Polizei-Verwaltung.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kaufmann **Abraham** und **Eva**, geb. **Salomon-Wolff**'schen Eheleute hierselbst ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf

den 22. April 1892,

Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Thorn, den 31. März 1892.

Zurkalowski,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Mocker**, Band 26, Blatt 737, auf den Namen der Besitzer **Lorenz** und **Anastasia**, geb. **Solecka-Jesionowski**'schen Eheleute eingetragene, zu **Mocker** belegene Grundstück am

28. Mai 1892,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,01 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,07,86 Hektar zur Grundsteuer, mit 948 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Thorn, den 28. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

Holzpflänzlinge

und zwar 25 Tausend 2jährige Schwarzerlen, 25 Tausend 2jährige Weißerlen à 3 Mk., sowie 10 Tausend verschulte 4—5jährige Fichten (Rothtannen) à 12 Mk., aus der hiesigen Baumschule sind sofort **zu verkaufen.** Bestellungen wolle man an Herrn Oberförster **Baehr** hierselbst richten.

Thorn, den 9. April 1892.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Mocker**, Band 19, Blatt 525, auf den Namen der Besitzer **Albert** und **Hedwig**, geb. **Kotwicka-Maczkiewicz**'schen Eheleute eingetragene, zu **Mocker** belegene Grundstück am

30. Mai 1892,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche von 0,05,66 Hektar und ist mit 400 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Thorn, den 28. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 12. April cr., werde ich in der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hierselbst

1 größeren Posten Bilderleisten, 4 Kisten Glas, 4 Spiegel, 1 Partie Rahmen u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 9. April 1892.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Montag, den 11. d. Mts., von 9 Uhr ab werde ich Coppernikusstr. 7, III l. diverse Möbel, sehr schöne Porzellan- und Glassachen, Betten, Wäsche, 1 großen kupfernen Kessel, Hausu. Küchengeräthe rc. gegen gleich baare Bezahlung versteigern. **W. Wilckens**, Auktion. u. Taxator.

12000 u. 9000 Mk.

auch außerhalb aber **nur geg. s. gute** hypothekarische Sicherheit zu vergeben. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Knaben-Mittel- und Elementarschule.

Die Aufnahme erfolgt am **Dienstag und Mittwoch, den 19. und 20. April,**

von 9—12 Uhr im Zimmer Nr. 11.

Anfänger haben den Geburts- und Impfschein, diejenigen evangelischer Konfession auch den Taufschein, Schüler, welche aus andern Schulen kommen, ein Ueberweisungs-Zeugniß und, wenn sie vor 1880 geboren sind, den Nachweis über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen.

Lindenblatt.

Höhere Töchterschule.

Zur Annahme von Schülerinnen bin ich **Mittwoch, den 20. d. Mts.,** Vormittag von 10 bis 12 Uhr bereit.

Mathilde Ehrlich, Schulvorsteherin, Brückenstraße 18, 2 Trp.

Marienburger Geld-Lotterie. Hauptgewinne: 90000, 30000 Mk. Ziehung am 28. April. Loose à 3 Mk. 25 Pf., halbe Antheile à 1 Mk. 75 Pf.

Königsberger u. Stettiner Pferde-Lotterie.

Zieh. am 12. u. 17. Mai. Loose à 1 Mk. 10 Pf. offerirt das Lotterie-Comptoir von **Ernst Wittenberg, Seglerstr. 30.** Porto und Listen 30 Pf. extra.

Sonnenschirme,

in **grosser Auswahl** u. in **schönen, neuen Dessins** empfiehlt schon von **2,50 Mark** das Stück an **S. Hirschfeld.**



Sonnen-Schirme,

größte Auswahl, zu außerordentlich billigen Preisen.

Lewin & Littauer.

Zahn-Atelier

von

S. Burlin

Dentist

Breitestraße Nr. 36.

Hiermit beehre ich mich einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Platze, **Ecke Wind- und Bäckerstraße** das „Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft" des Herrn **Paul Brosius** käuflich übernommen habe und unter meiner Firma

Eduard Kohnert

Colonial-Waaren-, Delikatessen-, Wein-, Cigarren- und Destillations-Geschäft

fortführen werde.

Die **alleinige Niederlage der Giesmannsdorfer Presshefe** ist auch mir übertragen worden.

Gleichzeitig empfehle meine **Restaurations-Räume** der geneigten Beachtung.

Indem ich bemüht sein werde, den Wünschen meiner geehrten Kunden stets gerecht zu werden, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Mit Hochachtung

Eduard Kohnert.

Conditorei und Café

von

Gebr. Pünchera

Inh. Rob. Schultz

empfiehlt sich zur Bereitung von

Torten, Baumkuchen, Tafelaufsätzen,

in geschmackvollster Ausführung.

Gefrorenes in Büchsen und auf Schüsseln

wird auf das Sauberste decorirt, sowie täglich **frische Backwaaren** in grösster Auswahl und verschiedenstem Geschmack.

Gefl. Aufträgen sieht entgegen

Mit Hochachtung

Rob. Schultz,

i. F. Gebr. Pünchera.

Patentzeichnungen

fertigt schnell und sorgfältig an **John Schulz**, Masch.-Techniker, **Lautenburg Wpr.**

Einem hochgeehrten Publicum erlaube mir die ganz ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage meine

Conditorei

in dem Hause des Herrn **Uebrick** — Bromberger Vorstadt Nr. 30 — eröffnet habe.

Indem ich bitte, auch diesem Unternehmen das schon früher bewiesene Wohlwollen entgegenzubringen, empfehle mich mit der vorzüglichsten Hochachtung

F. Stadie.

In Folge vortheilhaften Einkaufs empfehle ich

elegante Herren-Anzüge u. Sommer-Paletots

nach Maaß unter Garantie guten Sitzens zu ganz besonders billigen Preisen.

Arnold Danziger.

Teppiche, Gardinen,

in **weiß und creme,**

abgepaßte

Portieren,

Stück von 4 Mk. an, empfiehlt

Gustav Elias.

!! Corsetts !!

in den neuesten Façons, zu den billigsten Preisen

bei

S. LANDSBERGER,

Coppernikusstr. 22.

S. Krüger's Wagenfabrik

offerirt **Spazierwagen** verschiedener Art zu äußerst billigen Preisen.

Reparaturen und **Neu-Lackiren** schnell, gut und billig.

Oefen

in bekannter Güte stehen auf Lager in der Ofen-Fabrik

WALDAU

bei Thorn.

Zur Saat!

Hafer, Gerste, Erbsen, Wicken, Seradella, Weizen und Sommer-Roggen, Roth- und Weißklee, Thymothee offerire billigst.

H. SAFIAN.

---

2 große, doppeltblühende

Oleander-Bäume

zu verkaufen Tuchmacherstr. 11, part.

Ein Haus mit Laden,

in guter Lage, **zu verkaufen.** Adr. unter Aufschr. **A. 24** in d. Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Freundl. möbl. Zimmer, nach vorn gel., ist m. a. o. Pens. zu verm. Jacobsstr. 13 III.

Freundl. möbl. Zimmer,

1. Etage, mit separ. Eingang, sofort billig zu vermiethen Elisabethstr. 14.

Wohne jetzt Seglerstraße 19.

S. Biernacki, Maler.

כשר על פסח

Colonialwaaren, Wein, Essig, Liqueure, offerirt zu billigsten Preisen

A. Cohn, Schillerstrasse 3.

Margarine Ia per Pfd. 50, 60 u. 80 Pf.

Backobst, gem., 30, 40 u. 50 Pf.

Pflaumen, beste bosnische, per Pfd. 25, 30 u. 40 Pf.

Bratenschmalz, Pr., per Pfd. 50 Pf.

gebrannte Caffee's, tägl. fr. geröstet, von 1,20 Mk. per Pfd. an,

Brennspiritus, beste Qualität, per Liter 40 Pf.,

offerirt

das erste Th. Consum-Geschäft

Schuhmacher-, Ecke Culmerstraße.

Frische Maibowle

empfiehlt

A. Mazurkiewicz.

Geräucherte Schinken,

in großer Auswahl und in bekannter Güte, à Pfd. 70 Pf., **Osterwurst**, à Pfd. 60, 70 und 80 Pf. empfiehlt

Benjamin Rudolph.

Nebenverdienst. Zum Vertrieb ein. verkäufl. Artikels an das Privat-Publikum suche geeignete Personen, auch solide Hausirer.

Johannes Daehne, Potsdam.

Ein zuverlässiger

Krankenwärter

wird vom 15. April ab **gesucht.** Lohn neben freier Station monatlich 15 Mark. Näheres bei **Makowski,** Vermiethungs-Comptoir, Tuchmacherstr.

---

2 Lehrlinge können eintreten. Lehrzeit 3 Jahre. **Th. Fessel,** Lithographie u. Steindruckerei, am Brdg. Thor 39.

Einen Lehrling

zur **Buchbinderei** sucht

H. Stein, Buchbindermeister.

Für die **Volksküche** in Thorn wird eine

Haushälterin

gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen sind an Frau Stadtrath **Kittler** in Thorn zu richten.

Ein mit der Buchführung u. dem Kassenwesen vertrautes **junges Mädchen,** welches mehrere Jahre in einem hiesigen Geschäft thätig gewesen, **sucht** von sofort oder 1. Mai **Stellung.** **Offert. sub A. 23** in die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gut erhaltener **schwarzer Rock** und eine dito **graue Hose** sind billig **zu verkaufen.** Zu erfr. Neust. Markt 20, 1 Tr.

---

4 junge fette Kühe

stehen in **Breitenthal** bei **Thorn zum Verkauf.**

Max Cohn,

THORN

bringt hierdurch in empfehlende Erinnerung

Hercules-Kämme



garantirt unzerbrechlich à Stück 50, 75 und 1 Mark. Jeder dieser Kämme, der innerhalb Jahresfrist beim Kämmen zerbricht, wird **kostenfrei** durch ein neues Exemplar ersetzt.

Herkules-Korkenzieher,

sogen. Selbstheber, **anerkannt bestes Fabrikat.** Durch einfaches Aufdrehen hebt sich von selbst der Korken aus der Flasche.

à Stück 50 und 75 Pfennig.

Herkules-Hosenträger,

solid u. praktisch, **thatsächlich unzerreissbar, das Paar 1,50 M.**

Gloria- und Zanella-Regenschirme,



à Stück 1,50, 2, 2,50 u. 3 Mk.

Als hervorragend billig und gut offerirt die Galanterie- u. Spielwaaren-Handlung von

Max Cohn

blaues echt emaillirtes Geschirr:

echt emaillirt

Waschschüsseln	à Stück	50	Pf.
ovale Tabletts	à	50	„
Bratpfannen	à	50	„
Kasserollen	à	50	„
Maßkannentöpfe	à	50	„
Schmor-u. Fleischtöpfe	à	50	„
Nudelpfannen rc.	à	50	„

Chemisch reines Fabrikat in

Stearinkerzen,

à Pack 6 und 8 Stück	50 Pf.
Bei Entnahme von 10 Pack	45 „
Glas-Zuckerkasten mit Deckel	50 „
Glasbutterglocken reiz. Muster	50 „
Diverse Majolik-aMilchtöpfe	50 „
Salzpaudeln	50 „
Porzellan-Kaffeekannen	50 „
Sämmtliche Quirlsachen in Porzellan mit Holzstiel	50 „
Messer und Gabel mit durchgehender Klinge Paar	50 „

Shlipse und Cravatten



in den neuesten Mustern à St. 50 Pf.

Holztabletts mit Metalleinlage, Gardinen-Stangen, Gardinen-Rosetten, Portièren-Ketten, Rauleaux, Schultaschen, Reisekoffer, Reisetaschen

offerirt zu sehr billigen Preisen

Max Cohn.

Bis Pfingsten. # Grosser Massen-Ausverkauf. **Bis Pfingsten.**

Ich beabsichtige mein großes Waaren-Lager, bestehend aus

Kurz-, Weißwaaren- und Wäsche-Artikeln,

ferner einen großen Posten Strickwolle, sowie einen größeren Vorrath von Sonnen- und Regenschirmen, bis Pfingsten zu räumen, und gebe sämmtliche zum Ausverkauf gestellte Waaren bedeutend unter den Selbstkosten- aber festen Preisen ab. Wiederverkäufern gewähre besondere Vortheile.

Feste Preise! **MAX BRAUN,** **Feste Preise!**

Kurz-, Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft, Breitenstraße, Ecke der Brückenstraße.

Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines seit 1877 bestehenden

Kurz-, Weißwaaren- und Putzgeschäft

stelle ich, anderer Unternehmungen halber, mein gesammtes Waarenlager

zu enorm billigen Preisen

zum Total-Ausverkauf.

Da mir sehr daran gelegen ist, mit dem Waarenlager so schnell als nur möglich zu räumen, so mache ich speciell Wiederverkäufer und Interessenten auf diese günstige Gelegenheit besonders aufmerksam, da sich eine derartige Gelegenheit wohl nie wieder bieten dürfte.

Als besonders preiswerth empfehle:

A. Kurzwaaren.

1000 Yard Obergarn Rolle 0,25
1000 " Untergarn " 0,20
Kleiderknöpfe in Jett u. Metall Dtzd. von 5 Pf. an.
Ankergarn 20 Grm.-Knäul 30, 40, Rolle 0,10
Blanchetts breite 0,15, schmale 0,10
1 Brief engl. Nähnadeln 0,04
1 Lage Heftgarn gebl. u. ungebl. 0,05
1 Stück Gurtband pr. 8 m 0,30
1 " Kleiderschnur pr. 20 m 0,25
1 " Lamalitze pr. 10 m 0,20
Knopflochseide schwarz u. couleurt Dtzd. 0,15

B. Strumpfwaaren.

Echt schwarze Damenstrümpfe Paar 0,50
" " Kinderstrümpfe " 0,25
Coul. u. schw. Zwirnhandschuhe " 0,20
Halbseidne Damenhandschuhe " 0,45
Reinseidne Damenhandschuhe " 0,75
Couleurte Ballstrümpfe " 0,20
Couleurte Schweißsocken " 0,25

C. Strick- u. Häkelgarne.

Vigogne in allen Farben Zollpfd. 1,20
Estremadura, alle Nummern vorräthig, Pfd. von 1,50 an,
Estremadura von Hauschild, unter Fabrikpreis,
Farbige Baumwolle a Pfd. 1,00, 1,10, 1,30, 1,50
Zephirwolle, schwarz, Lage 0,10
Mohairwolle, schwarz, " 0,15
Melirte Strickwolle Prima 16er Pfd. 2,00
Couleurte Strickwollen Zollpfd. 2,25
Prima Rockwollen " 3,00

D. Futter- u. Besatzstoffe.

Futtergaze in schwarz, weiß, grau Elle 0,10
Rockfutter, Prima, " 0,15
Taillenköper " 0,25
Stoßcamelott, Prima Qualität, " 0,30
Shirting, Chiffons " 0,10
0,15, 0,20, 0,20, 0,25, 0,30.
Couleurte Peluche Elle 1,20
Couleurte Besatz-Atlasse Mtr. von 0,65 an.

E. Weißwaaren u. Putz.

Strohhüte für Damen in schwarz und weiß à jour Geflecht, St. 0,50
Reizende Blumenboquets, " 0,30
Elegante Blumenhütchen, " 1,50
Hut und Linonfaçons, St. 0,20, 0,30
Garnirbänder, schott. Farben, Meter 0,25
Federn, in schwarz u. crême-farbig zu 0,30, 0,50, 0,75, 1,00, 1,50
Leinene Herren-Kragen, 4fach, Dtzd. 3,00
Manchetten, Prima, Paar 0,40, 0,50
Leinene Chemisetts, Stück 0,50, 0,75
Normalhemden, Sommertricot, St. 1,00, 1,50
Elegante Westenschlipse, " 0,25, 0,40
Elegante Regattaschleifen, " 0,40, 0,50
Edison-Cravatten, 0,45
Uhrfeder-Corsets, a St. 1,00, 1,50, 2,00
Gummi- und Universalwäsche, auffallend billig,
Gestickte Kinderlätzchen, a St. 0,10, 0,20, 0,30
Hochelegante Damen-Schleifen, St. 0,50, 0,75, 1,00
Regenschirme mit eleg. Stöcken, St. 2,00, 2,50, 3,00
Tricottaillen, in schwarz und coul. a St. 1,50, 2,00, 3,00, 4,00
Tricotkleidchen, St. 1,50, 2,00, 3,00, 4,00
Couleurte Damen-Fantasieschürzen, St. 0,25, 0,50, 1,00, 1,50
Knabenhüte, feinstes Strohgeflecht, a St. 0,40, 0,75
Sonnenschirme, in Zanella, St. 1,00
" gemustert, St. 1,50, 2,50
" ½ Seide gestr. St. 2,50 u. 4,50
" reine Seide St. 5,00 u. 10,00

Die Laden- und Gas-Einrichtung ist billig zu haben, auch bin ich gern bereit, mein Geschäft im Ganzen zu verkaufen.

Achtungsvoll

Julius Gembicki,

Breitestraße 31.

Im **„goldenen Löwen"**

zu Mocker

findet **am 17. April** (1. Osterfeiertage), **Abends 7½ Uhr** eine

Arbeiterfestlichkeit

bestehend aus **Theater, Concert** und **Tanzkränzchen** statt, zu welcher um zahlreichen Besuch bittet

Das Vergnügungs-Comité.

Bromberger Thor.

Hippodrom.

Reitbahn für Herren, Damen und Kinder.

Eröffnung: Sonnabend, den 9. dieses Monats, und folgende Tage.

Eintritt 10 Pf., Reitkarte für Erwachsene 30 Pf., Militär- und Kinderreitkarte 20 Pf. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

R. Judee.

Antiquarische

Schulbücher

bei **Justus Wallis.**

Das hierorts **nun eingeführte evangelische**

neue Gesangbuch

hält in verschiedenen Einbänden auf Lager

E. F. Schwartz.

Confirmationsgeschenke.

Gesangbücher

in grosser Auswahl bei

Justus Wallis.

Thorn. Adressbuch 1892

à 3 Mark geb. bei Walter Lambeck.

L. Basilius,

Photogr. Atelier,

Thorn, Mauerstr. 22.

Zeige hiermit den **Empfang meiner sämmtlichen Neuheiten** an. Mein

Modell-Salon

ist mit neuesten Pariser und Wiener Modellhüten ausgestattet.

Sämmtliche Zuthaten sind auf meinem Lager in reichster Auswahl vorhanden.

!! Preise äußerst billig und streng fest !!

!! **Sonnenschirme** in den neuesten Dessins in größter Auswahl !!

Achtungsvoll

Ludwig Leiser.



Unübertroffen an Güte, Nährwerth u. Geschmack. Ueberall käuflich.

Victoria-Theater.

Auf allgemeines Verlangen.

Noch 2maliges

Dresdner Gesammt-Gastspiel.

Gastspiel

von Henriette Masson,

Clara Seldburg, Max Freiburg.

Sonntag, den 10. April 1892.

Ein Tropfen Gift.

Schauspiel in 5 Acten von O. Blumenthal.

Montag, den 11. April 1892.

Frau ohne Geist.

Lustspiel in 5 Acten von Hugo Bürger.

Loge und 1. Parquet (erste 10 Reihen) für beide Abende 3,50 M., einzeln 2,50 M., II. Parquet für beide Abende 2,50 M., einzeln 1,50 M., Sperrsitz für beide Abende 1,50 M., einzeln 1,00 M., Stehplatz 75 Pf.

Schützenhaus.

Sonntag, den 10. April 1892:

Großes Streich-Concert

von der Kapelle des Infant.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.

Anfang 7½ Uhr. Entree **25 Pf.**

Müller, Kgl. Militär-Musik-Dirigent.



Artushof-Thorn.

C. Meyling.

Heute Sonntag, d. 10. April:

Grosses Extra-Streich-Concert

mit gewähltem Programm ausgeführt von der ganzen Capelle des Infanterie-Regiments v. der Marwitz unter persönlicher Leitung ihres Königl. Musikdirigenten Herrn **Friedemann.**

Zur Aufführung gelangen u. A.: Intermezzo sinfonico aus der Oper „Cavalleria rusticana" von Mascagni mit Hinzuziehung von Harmonium u. Clavier. — Finale aus der VII. Symphonie von Haydn. — Liederperlen-Phantasie von Friedemann. — Concertflügel „Bechstein". gestellt aus dem Pianoforte-Magazin des Herrn **Sczypinski.**

Logen bitte frühzeitig zu bestellen.

Entrée 50 Pf. — Anfang 8 Uhr.

C. Meyling.

Victoria-Theater.

Dienstag, den 12. April cr.

Einmalige

Humoristisch-rezitatorische

Soirée

von

Emil Richard, Königl. Württemberg. Hofschauspieler, z. Z. Gast am Stadttheater in Danzig.

Anfang 7½ Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Preise der Plätze:

1. Platz (Sperrsitz) **1,25 Mk.,** 2. Platz **60 Pf.** Billets im Vorverkauf **Sperrsitz 1 Mk.,** 2. Platz **50 Pf.,** sind in der Cigarrenhandlung des Herrn **Duszynski,** Breitestraße, zu haben.

Pilsener Bier

vom Faß

(Bürgerliches Brauhaus)

empfiehlt

A. Mazurkiewicz.

Am Sonntag, den 3. April ist aus meinem Local ein Ueberzieher irrthümlich mitgenommen worden, ich bitte um Rückgabe desselben. **Carl Piplow.**

Kirchliche Nachricht.

Neustädt. evangel. Kirche.

Montag, den 11. April 1892, Vormittags 10 Uhr: Einsegnung der Konfirmanden.

Herr Garnisonpfarrer Rühle.

Hierzu eine Beilage und ein „Illustrirtes Unterhaltungsblatt."



„Corsets"

neuester Mode in größter Auswahl, sowie

Geradehalter nach sanitären Vorschriften,

Umstands-Corsets, gestr. Corsets und **Corsetschoner**

empfehlen

Lewin & Littauer.

Wir wünschen die Beköstigung unseres Personals in unserem Hause einer umsichtigen alleinstehend. Dame zu übertragen. Meldungen in den Vormittagsstunden zwischen 11 und 12 Uhr bei Frau Marie Dietrich.

Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Georg Voss, Thorn,

Weingrosshandlung,

empfiehlt ihr **Lager rein gehaltener**

Bordeaux-, Rhein-, Mosel- und Ungar-Weine, Champagner, Rum, Cognac und Arac.

Auffallend billig!

Mein neues und großes Lager in **Damenhüten** von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres in geschmackvollster Ausführung empfehle zu den billigsten aber festen Preisen.

Strohfaçons

in schwarz und weiß schon von 35 Pf. an.

Achtungsvoll

Altstädt. Markt. **D. Henoch,** Altstädt. Markt.

Sämmtlishe Bestandtheile zu

künstl. Blumen

bei **A. Kube,** Baderstr. 2, 2 Tr

Anfertigung bereitwilligst gezeigt.

Anmeldungen durch Postkarte zum

Damenturnkursus

nimmt entgegen

Anna Brauns-Mocker,

staatl. gepr. Turnlehrerin.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.

Feuilleton.

Der Erbfeind.

20.) (Fortsetzung.)

6. Kapitel.

„Ich lasse die Comtesse sofort in mein Kabinet bitten,“ sagte Graf Tanneberg in seinem näselnden, kurz befehlenden Tone zu einem Diener, als er einige Tage nach Sittas Begegnung mit Manfred, aus der Vogelgallerie kommend, die Treppe hinanschritt. Ueber den gelben runzeligen Zügen des alten Herrn lag eine auffallende Röthe, die auf zornige Erregung schließen ließ. Der alte Herr hatte soeben einen ausführlichen Bericht der Frau Dorthee entgegengenommen, und es war doch zur Genüge bekannt, daß nach jedem solchen Zwiegespräche des Hausherrn Stimmung stets eine äußerst gereizte war. Seit mehr als 18 Jahren bekleidete Frau Dorthee das Amt einer Haushälterin im Ziegelschloß. Obgleich von allen Domestiken gefürchtet, erwies sie sich in ihrem Fache ganz unübertrefflich. Das Wohl ihres hochverehrten alten Herrn nahm Frau Dorthees Sinnen und Denken vor allen Dingen in Anspruch, dadurch war sie dem Grafen wirklich unentbehrlich geworden und ihre Stellung im Hause eine ebenso unerschütterliche wie mächtige. Sie war groß, schlank und sah trotz ihrer fünfzig Jahre noch recht stattlich aus. Mit Vorliebe trug sie die schwarze, goldgestickte und reichbebänderte thüringer Haube und zu Ausgängen den bunten, flanellgefütterten Kattunmantel; durch diese schlichte Tracht wollte sie offenbar den Eindruck einer einfachen Landfrau hervorrufen. Scharfe Augen hätten jedoch mehr Wissen und Intelligenz hinter ihrer kantigen weißen Stirn entdeckt, als sie zu besitzen sich den Anschein gab. Ihre großen, etwas unruhigen hellbraunen Augen verriethen Geist und scharfen Verstand; jedes Wort, welches den blassen schmalen Lippen, hinter denen sich noch prächtige Zähne bargen, entschlüpfte, bewies unverkennbar die gewählte Sprache einer gebildeten Frau. Woher Frau Dorthee einstmals gekommen, wie ihr Familienname und wo eigentlich ihre Heimath war, wußte Niemand zu sagen. Auch hatte sie seit undenklicher Zeit das Ziegelschloß nicht mehr verlassen. Böse Zungen behaupteten, die Haushälterin entstamme einer wohlhabenden feinen Bürgerfamilie der kleinen Residenz, einst habe sie in sehr intimen Beziehungen zum Grafen gestanden, deshalb auch von ihren Angehörigen verstoßen worden. Jetzt, da Beide alt geworden und Frau Dorthee die Schranken ihrer bescheidenen Stellung durchaus niemals zu überschreiten wagte, waren alle jene Gerücht ohne bestimmte Form geblieben und schließlich im Sande verlaufen. Als Sitta, nachdem sie in einem berühmten Dresdner Pensionat ihre Ausbildung genossen, zur stattlichen Jungfrau herangereift, ins großväterliche Haus kam und aus eigener Initiative die Zügel des Regiments in die Hand nahm; als sie auf der großen Besitzung bald in der Landwirthschaft, bald im Forste nach eigenem Ermessen einsichtsvoll zu schalten und walten begann und viele sehr nöthige Einschränkungen vornahm, als sie mit Scharfblick und Klugheit, durch Ruhe und Entschlossenheit sich des Großvaters Vertrauen vollständig erworben hatte, da kam es öfters zwischen ihr und Frau Dorthee zu größeren und kleineren Reibereien. Allein Comtesse Sitta, deren Abneigung gegen die Haushälterin mit den Jahren wuchs, machte dieser einmal mit unverblümten Worten ihren Standpunkt klar und verbat sich jede Einmischung aufs Entschiedenste; seitdem war eine Art Waffenstillstand eingetreten. Fortan sprachen sie nur das Allernöthigste mit einander und gingen sich so viel als möglich aus dem Wege. Trotzdem aber wußte das junge Mädchen, welche erbitterte Feindin sie in Frau Dorthee besaß, gefährlich genug, um ihr gelegentlich unangenehme Stunden zu bereiten und den Großvater gegen sie einzunehmen. Mit ihrem graden Sinn und unerschrockenem Charakter machte sich Sitta jedoch nicht die geringste Sorge darüber.

„Ich lasse die Comtesse sofort in mein Kabinet bitten“, wiederholte der Graf mit Nachdruck und schritt schnell nach seinem Wohngemache hinüber, wo er mit Sitta um diese Zeit den Thee einzunehmen pflegte. Schon nach wenigen Minuten trat die Gerufene dort ein.

Die prächtige Ausstattung des kleinen Salons zeugte von dem feinen Geschmack eines an Comfort und Luxus gewohnten Mannes. Wundervolle Boule-Möbel, alte Truhen und werthvolle Eichenschnitzereien, Vasen und Majoliken der seltensten Art ließen auf das hohe Kunstverständniß des Schloßherrn schließen. Eine hübsche Sammlung guter Gemälde, namentlich Niederländer, eine Vorliebe des Besitzers, zierte die Wände des Salons, in welchem eine dufterfüllte Luft dem Eintretenden sofort entgegenschlug; es war der scharfe Geruch exotischer Blumen, über den Sitta oftmals spöttelte.

Die Arme über die Brust gekreuzt, den Kopf hochmüthig in den Nacken gelegt, so durchmaß der alte Herr beim Eintritt der Enkeltochter das Gemach. Mehr verwundert als erschreckt begegnete diese seinen herausfordernden Blicken und fragte unbefangen:

„Du hast mich rufen lassen und zu sprechen gewünscht, Großpapa?“ Dabei konnte sie aber doch nicht unterlassen, mit innerer Befriedigung daran zu denken, daß gerade heute ihre Toilette tadellos war und selbst den Blicken eines scharfen Kritikers genügen mußte.

Das blendend weiße Batistkleid mit rother Seidenstickerei, dessen knappe Taille die schöne Figur voll zur Geltung brachte, stand ihr vortrefflich.

„Jawohl, ich habe Dich *rufen* lassen, wenn Du nichts dagegen hast! Oder meinst Du etwa, meinen Besuch bei Dir beanspruchen zu dürfen, sobald ich Dir eine Mittheilung zu machen habe?“

„Ich weiß in der That nicht, was Du damit sagen willst, Großpapa; es dürfte Dir doch durchaus nicht fremd sein, daß ich die Rücksichten gegen Dich bisher noch niemals außer Acht gelassen habe!“ versetzte sie in ruhiger Würde, wenn auch ein wenig herb.

„Vortrefflich! Immer schlagfertig! Ich möchte wirklich wissen, von wem Du dieses kapitale Oppositionsgelüst geerbt hast? Dir beizukommen, oder richtiger: *Dich* zu überführen, ist wahrlich ein Kunststück. Man muß seiner Sache eben ganz sicher sein, wenn man die Kourage findet, einmal mit Dir anzubinden, parbleu!“

Mehrere Minuten richteten sich die großen grauen Mädchenaugen fest und durchdringend auf des Sprechers spöttisch zuckendes Gesicht. Dieser Ton war Sitta fremd, sie schloß daraus den kommenden Angriff und den sicherlich auszufechtenden harten Strauß. Das mußte wieder einmal Frau Dorthees Werk sein, dafür wollte sie ihrer Gegnerin auch heute ein paar moralische Hiebe versetzen. Von Bangigkeit oder Furcht verriethen ihre Züge nichts, vielmehr fuhr mit einem ziemlich energischen Ruck der hübsche, charaktervolle Kopf in den Nacken. Artig, doch mit Nachdruck erwiderte sie:

„Mich zu überzeugen von dem, was wahr, gut und gerecht ist, dürfte durchaus nicht schwer fallen. Nur feige Intrigue und Bosheit hasse ich, Großpapa, und ihr werde ich stets aufs energischste zu begegnen wissen.“

Der alte Herr schnitt eine Grimasse.

„Lassen wir jetzt diesen Streit um des Kaisers Bart, er führt absolut zu gar nichts, bringt mich nur von der Sache ab, die ich heute mit Dir besprechen will. Vor allem aber setze Dich; es macht mich nervös, wenn ich in solch einer herausfordernden Stellung Jemand vor mir stehen sehe!“

Schweigend befolgte das Mädchen sein Geheiß.

Der Graf räusperte sich einige Mal, dann stieß er ziemlich heftig heraus:

„Mit Rücksicht auf die Dir zu Theil gewordene musterhafte Erziehung und auf Deine so gern zur Schau getragene Prüderie habe ich Alles, was Deinerseits nur im entferntesten gegen guten Ton und Sittlichkeit verstößt — ungerügt hingehen lassen, obwohl es längst meine Pflicht war, Dir endlich darin ein Ziel zu setzen. Heute aber gebietet mir meine großväterliche Autorität, Dein seit einigen Wochen höchst tadelnswerthes Benehmen energisch zu rügen!“

„Bitte, sage mir zuerst, ob sich diese Entdeckung auf eigene Wahrnehmung gründet?“ fragte die Gemaßregelte, nachdem sich der Zug ängstlicher Spannung aus ihrem Gesichte verloren hatte, völlig ruhig.

„Ich fühle mich durchaus nicht verpflichtet, darüber Rechenschaft zu geben,“ ließ der Graf die Enkeltochter unfreundlich an. „Verstelle Dich nicht, Du weißt recht gut, worauf ich ziele. Dein intimer Umgang mit dem unreifen portugiesischen Bengel ist ein Skandal. Schämen solltest Du Dich!“ (Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Julius Pasig in Thorn.

Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung am 28.–29. April.
Hauptgewinn Mark 90000.
3372 Geldgewinne = 375000 Mark.
1/1 3 Mk., 1/2 1,75 Mk., 10/2 16 Mk., 1/4 1 Mk., 10/4 9 Mk.
Liste und Porto 30 Pf. (Nachnahme 20 Pf. extra.)

Leo Joseph,
Bankgeschäft,
Berlin W., Potsdamerstrasse 71.

Bekanntmachung

betreffend die Einschulung der schulpflichtig werdenden Kinder zum Ostertermin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen jetzt zum bevorstehenden Ostertermin diejenigen Kinder als schulpflichtig zur Einschulung gelangen müssen, welche das 6. Lebensjahr vollendet haben, **oder doch bis zum 30. Juni 1892 vollenden werden.**

Wir ersuchen die Eltern und Vormünder solcher Kinder, die Einschulung derselben **gleich nach Ostern** und zwar am Mittwoch veranlassen zu wollen, **weil sonst zwangsweise Einschulung erfolgen müßte.**

Thorn, den 11. März 1892.
Die Schul-Deputation.

Bekanntmachung.

Für das hiesige städtische Krankenhaus wird ein **Krankenwärter** zum sofortigen Dienstantritt **gesucht.**

Bewerber mit empfehlenden Zeugnissen können sich im Krankenhause zwischen $11^{1}/_{2}$ und $12^{1}/_{2}$ Uhr Vormittags melden.

Der Lohn beträgt neben freier Station 16,50 Mark monatlich.

Thorn, den 5. April 1892.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für das **städtische Krankenhaus** wird zum 15. d. Mts. eine **Köchin gesucht.** Bewerberinnen wollen sich unter Vorlegung ihrer Dienstzeugnisse bei der Schwester Oberin im Krankenhause melden.

Thorn, den 1. April 1892.
Der Magistrat.

Geschäftsverlegung.

Meinen geehrten Kunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Schuhwaaren-Geschäft** in die

Culmerstraße 12

gegenüber **Hemplers Hotel** verlegt habe. Ich offerire von jetzt ab nur unter meiner persönlichen Leitung gefertigte

Damen-, Herren-, Kinder-Schuhe und Stiefel

zu sehr billigen Preisen.

Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

F. Osmanski,
Schuhmachermeister.

Meine **Färberei, Garderoben- u. Bettfeder-Reinigung, Strumpfstrickerei, Weiß- u. Kurzwaarengeschäft** befindet sich von heute an

Hohe- u. Strobandstr.-Ecke.

A. Hiller.

Tapeten,

in den neuesten Mustern, empfiehlt zu den billigsten Preisen

R. Sultz,
Mauerstraße 20.



Goldene Medaille
Welt-Ausstellung
Paris 1889.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam

(Einreibung). Unübertroffenes Mittel geg. Rheumatism, Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- u. Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Hexenschuß. Zu haben in den Apotheken a Flac. 1 Mark.

Webers Postschule Stettin.

12 Lehrer. Telegr. Gute Pension. Näh
Dir. Weber, Deutschestr. 12.

Gummi-Waarenfabrik, Raul & Cie., Paris, vers. ihre unübertr. neuest. Fabrikate durch **„Versandgeschäft, Fregestr. 20, Leipzig".** Illustrirte Preisliste gratis.

Pensionaire

finden gute Aufnahme
Brückenstraße 16, 1 Treppe rechts.

P. P.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir die bisher von Herrn **Walter Güte** in **Thorn** verwaltete **Agentur unserer Gesellschaft,** vom heutigen Tage ab

Herrn Arthur Ziesak dortselbst
Bäckerstraße Nr. 43, I,

übertragen haben.

Danzig, den 5. April 1892.

Hochachtungsvoll
Die General-Agentur
der Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.
Geo. Engler.

Der Verein der Bücherfreunde

hat soeben den 3. Band seiner Veröffentlichungen ausgegeben: **Seelen-Analysen.** Novellen von Max Nordau (Verf. der Konventionellen Lügen der Kultur-Menschheit.) Einzelpreis des Bandes für Nichtmitglieder geheftet M. 3,–, gebunden M. 3,75.

Der Verein der Bücherfreunde liefert seinen Mitgliedern jährlich 6 bis 8 in sich abgeschlossene Werke: Romane, Novellen u. allgemein-verständlich wissenschaftliche Literatur – zusammen etwa 150 Druckbogen stark – geg. folg. Mitgliedsbeitrag: vierteljährl. 3,75 Mk. Für gebund. Bände 4,50 Mk.

Im Jahre 1891/92 werden vorläufig erscheinen: Todsünden. Roman von Hermann Heiberg (bereits ausgegeb.) Aus Mitleid. Des Kaisers Fünf usw. Neue Novellen u. Skizzen v. Alexander Baron von Roberts (bereits ausgegeb.) – Steinerne Zeugen. Die Forschungen und Ausgrabungen in Palästina usw. Von Dr. Georg Kampffmeier. Und andere Werke. Eintritt zu jeder Zeit des Jahres. Bereits erschienene Bände werden nachgeliefert.

Der Vorstand:
Theodor Fontane. Martin Greif. Hermann Heiberg. Otto v. Leixner. Fritz Mauthner. Alexander Baron von Roberts. E. Frhr. von Wolzogen.

Anmeldungen und ausführliche Prospekte mit den Satzungen durch
Justus Wallis, Buchhandlg. Thorn.



Nur ächt mit d. Bezeichnung
„Krafttrunk"
und dem
„Facsimile"
des Fabrikanten wie oben.

G. Hirschfeld, Thorn,

Dampffabrik für Branntweine u. Liqueure.
Gegründet 1848.
Prämiirt auf den Ausstellungen zu Bromberg, Königsberg, Gratz (Steiermark), Weltausstellung Melbourne sieben Preise,
empfiehlt ihren neu fabrizirten

Krafttrunk.

(Eingetragen im Markenschutzregister unter Nr. 16.)

Dieser wohlschmeckende, kräftigende Eierliqueur wird nach **ärztlichen Gutachten** mit großem Erfolge bei Reconvalescenten und Personen schwächlicher Constitution angewendet werden.

Durch die ausschließliche Verwendung nur wirklich die Gesundheit fördernder Ingredienzen ist derselbe als ein Haustrunk Jedermann bestens zu empfehlen.

Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt.

Preis pro Originalflasche Mark 2,50.
Im Engros-Verkauf entsprechende Ermäßigung.

Kieferne Bretter und Bohlen:

feine Tischlerwaare, II. Classe, Zopf und Brak, sowie Mauerlatten, Karrdielen 2c. werden billigst ausverkauft.

Julius Kusel.

Antiverminium-Silicat.

(Patent angemeldet, Prospekte mit amtl. Gutachten gratis.)

Wirksamstes Vertilgungs- und Vorbeugungsmittel gegen **Wurmfraß, Käfer, Wanzen** und **Ungeziefer** aller **Art,** Miasmen, Bakterien, Pilze und verdorbene Luft.

Zur Desinfection verseuchter Ställe, Konservierung der Bau- und Nutzhölzer 2c., sowie als **„Silicat", kräftig schützend vor Feuersgefahr!**

Chem. Fabrik Gustav Schallehn, Magdeburg.
Zu haben in allen besseren Droguen- und Farben-Handlungen.

Glycerin-Schwefelmilchseife

Jährlicher Absatz 60000 St. aus der königlich bairischen Hofparfümeriefabrik von **C. D. Wunderlich, Nürnberg.** Seit 1863 mit größtem Erfolg eingeführt; zur Erlangung eines schönen, sammetartigen weißen Teints; auch vorzüglich zur Reinigung von Hautschärfen, Hautausschlägen, Jucken der Haut, zu 35 Pf. in der Droguerie der Herren **Anders & Co.,** in **Thorn.**

Medicinalweine
Ungarwein-Export-Gesellschaft
Baden-Wien.
Dessertweine.
Depôt bei: **J. Tomaszewski,** Thorn.
P. Haberer, Culmsee.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 20. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Joh. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Pädagogium Lähn,

bei Hirschberg i. Schl., langbewährte, gesund und schön geleg. Lehr- u. Erziehungsanst. **Kleine Class. (real. u. gymn. Sexta–Prima, Vorb. z. Freiwill.-Prüfg.)** Treue gewissenh. Pflege jüng. Zöglinge, volle Berücksichtigung schwäch. Begabter. Beste Erfolge u. Empfehl. Prospect kostenfrei.

Dr. H. Hartung.

Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung 28. und 29. April cr.
Hauptgewinne:
90000, 30000, 15000 Mk., 6000, 3000 Mk. etc. Baar!
Original-Loose à 3 Mk.,
Porto und Liste **30** Pf., versendet
J. Eisenhardt,
Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.

Garantiert

echte Bernstein-Fussboden-Lackfarben, schnell, harttrocknend, zum alleinigen Anstriche, zu haben à Kilo mit Büchse für 2,20 Mk. bei

R. Sultz, Mauerstraße 20.

Mehrere Tausend vorzüglich abgelagerte

Grätzer

haben billigst abzugeben
Plötz & Meyer.

Einige hundert Schock

saure Gurken

bester Qualität empfiehlt billigst
Otto Peters, Culm a. W.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von G. Wolkenhauer
Stettin.

Hof-Lieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers.
" Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Friedrich Carl,
" Sr. Königl. Hoh. des Grossherzogs von Baden,
" Sr. Königl. Hoh. des Grossherzogs von Weimar,
" Sr. Königl. Hoh. des Grossherzogs von Mecklenburg.

Specialität: **Wolkenhauer's Patent-** oder **Lehrer-Instrumente.**

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Wolkenhauer's Patent- oder Lehrer-Instrumente — Pianinos in drei Gattungen — verdanken ihren Weltruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, Dreyschock, d'Albert u. a. einnehmen: sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und leisten in Hinsicht der Haltbarkeit das **Vollkommenste,** was bis jetzt bekannt wurde, so dass die Fabrik für Güte und Fehlerfreiheit derselben

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

übernimmt.

Monatliche Theilzahlungen von 15 Mark an.
Frachtfreie Lieferung. Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen und Preisverzeichnisse kostenlos.

Bedingung: Niemand braucht ein Instrument zu behalten, das ihn nicht vollständig befriedigt.

Patent in allen Staaten angemeldet. **Patent** in mehreren Ländern schon ertheilt.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnen-Kaffee
ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste Kaffee-Zusatz,
ausserdem im Gebrauch der billigste.

Reiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk, besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung.

die Körner mahlen und **mindestens 5 Minuten kochen.**

Wird **niemals** lose verkauft, sondern nur in **Original-Packeten** mit nebenstehender Schutzmarke.

Kathreiner's Schutz Marke Kneipp's Malz-Kaffee. MÜNCHEN.

Verkaufs-Preis: **45 Pfg.** 1 Pfd.-Packet, **25 Pfg.** 1/2 Pfd-Pack., **10 Pfg.** Probe-Packet a ca. 100 gramm.

Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Drogen-Handlungen.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken
Berlin — MUENCHEN — Wien.

Die beste Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen usw. ist Richters

Anker-Pain-Expeller.

Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte **Hausmittel** ist zu 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen giebt, so verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich:

„Anker-Pain-Expeller".

Gute geräucherte

Schinken,

das Pfd. 70 Pf., find stets zu haben bei **Walendowski,** in Piasken bei Podgorz.

Koscher Fleisch

in nur guter Waare wird von Sonnabend Abend an bis auf Weiteres unter Aufsicht ausgehauen bei **G. Tews.**

Die Kellerräumlichkeiten in unserem Hause Breitestraße 88, welche sich sowohl als Wohnräume, wie auch zu gewerblichen Zwecken eignen, sind zu vermiethen. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Nähmaschinen!

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme werden, wie bereits hierorts 12 Jahre bekannt, prompt und billig ausgeführt. **A. Seefeldt,** jetzt **Schillerstraße Nr. 17.**

Sämmtl. Böttcherarbeiten

werden schnell ausgeführt bei **H. Rochna,** Böttchermeister, im Museum-Keller.
Cloak- und Maurereimer stets vorräthig.

Garten-Kies

zu haben bei **H. Roeder, Kl. Mocker.**

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.



Jährlich: 24 Nummern mit 2000 Abbildungen, 14 Schnittmuster-Beilagen mit 250 Muster-Vorzeichnungen, 12 große farbige Modenbilder mit 80 bis 90 Figuren.

Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr. Zu beziehen durch alle Buchhandl. u. Postanst. Probe-Nummern grat. u. frco. bei der Expedition. Berlin W, 35. — Wien I, Operng. 3.
Mit jährlich zwölf großen farbigen Modenbildern.

Gründl. Klavier-Unterricht

wird ertheilt **Tuchmacherstr. 14, part.**

Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.